

- Karl DI Dr. Georg, Salzburg, geb. n.b., gest. 04.2014 (Mitglied seit 1970)
 Mühlbacher Mag. phil. Karin Katharina, Puch bei Hallein, ehemalige Redakteurin der Mitteilungsbande der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde geb. 16.07.1962, gest. 23.04.2014
 Conrad Lotte, Wien, geb. n.b., gest. 04.2014 (Mitglied seit 1989)
 Kittl Dipl. ing. Franz, Hallein, geb. n.b., gest. 02.05.2014 (Mitglied seit 1960)
 Neuhofer Matthäus, Obertrum, geb. 06.09.1929, gest. 24.06.2014 (Mitglied seit 1973)
 Dopsch Univ.-Prof. Dr. Heinz, Dellach, geb. 01.11.1942, gest. 31.07.2014 (Mitglied seit 1968)
 Hasler Josef, Direktor, Salzburg, geb. 19.03.1920, gest. 14.09.2014 (Mitglied seit 1987)
 Stöttner August, Oberndorf, geb. 02.12.1932, gest. 26.09.2014 (Mitglied seit 1960)

Nachruf auf Horst Herzog

Im Sommer 2013 traf die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde die schmerzliche Nachricht vom Ableben ihres langjährigen Reiseleiters, des pensionierten Uhrmachermeisters Horst Herzog. Nachdem er im Frühjahr dieses Jahres einen Schlaganfall erlitten hatte, besserte sich sein Zustand durch die ihm eigene Energie und Disziplin immer mehr, so dass er unsere letzte große Italien-Exkursion beinahe uneingeschränkt mitmachen konnte. Bei einer Reisebesprechung kurz vor seinem Tod schien er wieder ganz der Alte geworden zu sein; wenige Tage später, am 22. Juli 2013, erlitt er beim Schwimmen im Mondsee einen Herzstillstand. Unser Mitgefühl gilt natürlich in erster Linie seiner Familie, aber auch in unserer Gesellschaft hat er eine große Lücke hinterlassen, die auszufüllen schwer sein wird.

Horst Herzog wurde am 3. April 1936 am Halleiner Dürrnberg geboren, sein Vater Adalbert Herzog war dort Salinenarzt und ist im Zweiten Weltkrieg als schiffbrüchiger Angehöriger der Deutschen Kriegsmarine von Engländern erschossen worden. Die Familie zog nach Salzburg, wo Horst die Volksschule und vier Klassen des Bundesrealgymnasiums besuchte. Als Kriegerwitwe musste ihn seine Mutter aus der Schule nehmen und zu einem Grazer Uhrmacher in die Lehre geben; ein Weiterstudium ist ihm dadurch versagt geblieben. In der steirischen Hauptstadt legte Herr Herzog die Gesellenprüfung ab, die Meisterprüfung erfolgte dann beim Uhrmachermeister Georg Metzenrat in Salzburg. Anschließend arbeitete er in Augsburg bei der Firma Hörl und bei der Firma Eichmüller in München. Alle Arbeitgeber lobten in ihren Zeugnissen das besondere fachliche Wissen und strichen das sympathische und aufrechte Wesen Herzogs hervor.

Im Jahre 1962 machte sich der Verstorbene selbständig und gründete ein Geschäft in Hallein, wo man seinen Vater noch in guter Erinnerung hatte.

Zwei Jahre später heiratete unser Horst seine Gretl, die in der Landeskunde auch vielfach aktiv geworden ist. Aus dieser Verbindung gingen ein Sohn und eine Tochter hervor; bei ihnen und bei den drei Enkerln zeigte sich Herzog auch als liebevoller und stolzer Familienvater.

Seinen Kollegen widmete sich Horst Herzog auch berufsständisch als Salzburger Landesinnungsmeister der Gold- und Silberschmiede, er war stellvertretender Obmann im Salzburger Landesgremium des Handels mit Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, Gemälden, Antiquitäten, Kunstgegenständen und Briefmarken. Er war Mitglied der Salzburger Wirtschaftskammer, saß im Kuratorium des Wirtschaftsförderungsinstitutes, war Bezirksobmann des Ringes Freiheitlicher Wirtschaftstreibender im Tennengau, wurde im Jahre 2000 dessen Bezirkshonobmann und erhielt gleichzeitig die höchste Auszeichnung des RFW, die Ehrennadel in Silber.

Als Reiseleiter der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde fungierte Horst Herzog in der Nachfolge von Dr. Walter Rollett seit dem Jahre 2002 und war in dieser Funktion mehr als zehn Jahre lang unermüdlich tätig. Dank seiner technischen Fähigkeiten modernisierte er die Reiseleitung mit PC, Internet usw. bis zur Perfektion. Trotzdem blieb seine Organisation immer zutiefst menschlich, so dass viele Mitglieder und nicht zuletzt ich persönlich in ihm auch einen wirklich guten Freund und Kameraden gefunden haben. Wer von uns denkt nicht an die wunderschönen Fahrten und mehrtägigen Reisen, die uns unter anderem nach Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Böhmen und Mähren, aber auch in die Gebiete unserer engeren Heimat und in die österreichischen Bundesländer führten. Dabei brachte Horst immer wieder auch sein Fachwissen über Uhren und sonstige interessante Wissensgebiete ein, gespickt oft auch mit Anekdoten und Erinnerungen, etwa in der Schweiz über seinen dortigen Aufenthalt in der Nachkriegszeit zum Zweck der Ernährungsverbesserung.

Das und vieles andere macht unseren „Reisemarschall“ Horst Herzog unvergesslich, er bleibt eine der prägenden Persönlichkeiten unserer Gesellschaft. Wir verdanken ihm so vieles!

Reinhard R. Heinisch

Nachruf auf Prof. Fritz Kaspar Hörmann

Fritz Kaspar Hörmann wurde am 24. April 1946 in Wagrain geboren und verstarb völlig unerwartet am 25. Oktober 2013 in München. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in Bischofshofen beendete er seine Mechanikerausbildung mit der Gesellenprüfung. 1965 absolvierte er den Wehrdienst und trat am 1. April 1970 in die Bundes-Gendarmerie ein. Im gleichen Jahr heiratete er Kunigunde Gumpold. In dieser Ehe wurden drei Kinder geboren. Nach der Ausbildung in der Gendarmerieschule auf der Burg Hohenwerfen wurde er 12 verschiedenen Posten im Tennengau und Pongau zugeteilt.